



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 186. Ratssitzung vom 15. April 2026

6103. 2026/82

**Dringliches Postulat von Urs Riklin (Grüne), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 25.02.2026:
Parzelle SE6607 im Quartier Seebach, Realisierung einer Spielwiese für sportliche Aktivitäten oder eines Quartierparks mit einem attraktiven Spielplatz und hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

Urs Riklin (Grüne) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5866/2026): Seit rund 3 Monaten ist an der Schaffhauserstrasse 550 in einem ehemaligen Büro- und Gewerbegebäude eine Kollektivunterkunft für rund 300 Menschen in Betrieb. Die Grundstücke mit dem Gebäudekomplex hat die Stadt Zürich im Jahr 2022 im Rahmen eines Tauschgeschäftes mit der Swiss Life AG erhalten. Der Gebäudekomplex ist teilweise in baufälligem Zustand. Den Kredit zur Dachsanierung in der Höhe von rund 3,5 Millionen Franken hat der Gemeinderat vor zwei Wochen bewilligt. Obschon in diesem Büro- und Gewerbekomplex bis zu 300 Menschen untergebracht werden, fehlt ein nutzbarer Aussenraum. Es ist wichtig, dass Menschen ausreichend Zugang zu begrüntem Aussenraum für sportliche Aktivitäten, Erholung und gemeinschaftsförderliche Begegnungen und Aufenthalte haben. Darum soll die Stadt an der Schaffhauserstrasse 550 zeitnahe eine Spielwiese für sportliche Aktivitäten oder einen Quartierpark mit einem attraktiven Spielplatz und hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität erstellen. Auf der Nachbarparzelle gibt es eine versiegelte Fläche mit rund 1700 Quadratmetern. Das entspricht der Grösse einer schulischen Spielwiese. Auf dieser Parzelle lässt sich das geforderte Anliegen realisieren. Das ist für die Menschen der Unterkunft ein wichtiger Faktor für die mentale Gesundheit. Daneben profitiert das ganze Quartier Seebach davon.

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. März 2026 gestellten Ablehnungsantrag: Hier geht es um ein Entwicklungsareal, das die Stadt von der Swiss Life AG gekauft hat und das für 5 Jahre vermietet wird. Nun soll dort ein Park erstellt werden.



Weitere Wortmeldungen:

Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne): Für uns Grüne ist wichtig, dass im urbanen Raum Grün- und Erholungsräume ermöglicht werden, auch und gerade mit Entsiegelung. Eigentlich sollte es ein solches Postulat gar nicht brauchen und diese Forderung bei der Übernahme und Umnutzung eines Gebäudes mitgedacht werden. Gerade Menschen, die in Kollektivunterkünften wohnen und aus finanziellen Gründen einen kleineren Radius als andere haben, sollen in ihrer Nähe einen attraktiven Aussenraum haben.

Christian Häberli (AL): Die Menschen in der Unterkunft zogen zum Jahresanfang von der Schärenmoosstrasse an die Schaffhauserstrasse 550. In der früheren Unterkunft hatte es ein wenig Freiraum um das Gebäude und den Glattpark in der Nähe. Die vielen Kinder unter den Geflüchteten sollen einen anständigen Spielplatz zur Verfügung haben. An der Schaffhauserstrasse 550 hat es 0 Quadratmeter an Spielplatz für etwa 50 Kinder. Der Grünraum und die Ökologie sind hierbei sekundär. Die AL stimmt dem Postulat zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: Die Parzelle ist heute versiegelt und wird als Parkplatz gelesen. Aus Sicht der Bewohner*innen der Unterkunft der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) wäre eine Aufenthaltsfläche in nächster Nähe eine schöne Sache. Das ist aber nicht die einzige Option. Seebach hat verschiedene Grün- und Spielräume in Gehdistanz. Die Eigentümervertretung liegt bei Liegenschaften Stadt Zürich. Der Parkplatz wird u. a. benötigt, um das Essen für die Unterkunft anzuliefern. Ob man die Anlieferung anders organisieren kann, muss man klären. Auf dem Areal gibt es andere Mieter*innen. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen und die Ansiedlung eines Grünraums zu prüfen.

Weitere Wortmeldungen:

Johann Widmer (SVP): Das Postulat lehnen wir ab, weil wir das Erstellen einer Spielwiese dort nicht sehen. Die Aufenthaltsqualität kann anderweitig realisiert werden.

Urs Riklin (Grüne): Ich entnehme der Argumentation von Johann Widmer (SVP), dass dort eine Begegnungszone errichtet werden soll. Dem Votum von Christian Häberli (AL) möchte ich zustimmen. Uns ist es ein Anliegen, dass insbesondere Kinder und Jugendliche eine Gelegenheit erhalten, den Aussenraum zu nutzen. Bei der Errichtung eines Parks oder Spielplatzes sollen auch die Bedürfnisse von Frauen besser berücksichtigt werden. Die Parkplätze könnten in das dahinterliegende Parkhaus verschoben werden.



3 / 3

Das Dringliche Postulat wird mit 77 gegen 29 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat